

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 52.

Dienstag, den 7. Mai.

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Annahme fremden Papiergelds bei den öffentlichen Kassen.

Das K. Ministerium des Innern hat nach einem Erlasse der K. Kreisregierung vom 26. d. M. im Einverständnisse mit dem K. Finanzministerium die Kassenbeamten der Amtskörperschaften, Gemeinden und Stiftungen in widerruflicher Weise ermächtigt:

- 1) Die Noten der bayerischen Hypothek- und Wechselbank zu München;
- 2) das Großherzogl. Badische Staats-Papiergeld;
- 3) die Großherzogl. Hessische Grundrentenscheine, beziehungsweise das Großherzogl. Hessische Staatspapiergeld, und
- 4) die Noten der Nassauischen Landesbank.

welche Papiere auch bei Steuerzahlungen verwendet werden dürfen, bis auf Weiteres an Zahlungsstatt anzunehmen. Dagegen ist den Kassenbeamten untersagt, anderes fremdes Papiergeld, sowie andere Banknoten, selbst nicht auf ihre eigene Gefahr, in Zahlung anzunehmen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Gemeinde- und Stiftungsbehörden aufgefordert, die Rechner hienach zu bescheiden.

Den 30. April 1867.

K. Oberamt und K. gemeinschaftliches Oberamt.

Lhym. Lhym. Lechler.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nach Art. 44 der neuen Gewerbe-Ordnung vom 12. Februar 1862 darf die Verwendung von Schullindern und jungen Leuten unter 18 Jahren in Fabriken nur in einer Weise stattfinden, bei welcher dieselben an dem geordneten Besuche des Gottesdienstes und der Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht nicht gehindert, und wobei für ihre Gesundheit, ihre körperliche Entwicklung und ihre religiöse und sittliche Erziehung und Ausbildung keine Nachteile zu besorgen sind.

Zum Zwecke des Vollzugs dieser Vorschrift sind die Orts- und Bezirks-Schulbehörden angewiesen worden, diejenigen Fälle, in welchen nach ihrer Ansicht gegen dieselbe gefehlt wurde, so gleich der zuständigen Orts- oder Bezirkspolizeibehörde Behufs der Abhilfe anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher werden hievon mit der Aufforderung benachrichtigt, wenn ihnen solche Anzeigen zukommen, die geeignete Verfügung zu treffen.

Den 4. Mai 1867.

K. Oberamt. Lhym.

Calw.

Ungiltiges Wanderbuch.

Das dem Tuchscherer Carl Joseph Kuras von Calw vor mehreren Jahren ausgestellte Wanderbuch wird als verloren gegangen für ungiltig erklärt.

Den 4. Mai 1867.

K. Oberamt.

Lhym.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Der ledige Gottlieb Friedrich Eder von Unterreichenbach will nach Nordamerika auswandern, ohne die vorgeschriebene Bürgschaft leisten zu können. Seine etwaigen Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen beim Schultheißenamt Unterreichenbach anzumelden, indem nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung stattgegeben werden wird.

Den 4. Mai 1867.

K. Oberamt.

Lhym.

Calw.

Vermögens-Ausfolge.

Der zu Anfang des vorigen Jahres nach Nordamerika gereiste Christian Reintsch-

ler von Altburg hat um Ausfolge seines pflegschaftlich verwalteten Vermögens nach-gesucht.

Etwaige Ansprüche an dasselbe sind binnen 15 Tagen beim Schultheißenamt Altburg geltend zu machen, indem nach Ver-lauf dieser Frist der Vermögensausfolge kein Hinderniß mehr in den Weg gelegt werden wird.

Den 4. Mai 1867.

K. Oberamt.

Lhym.

Calw.

Nachtrag zu der Diebstahlsanzeige

vom 25. v. Mts. Dieser Anzeige wird hie-mit nachgetragen, daß der größere Theil der gestohlenen Gegenstände beigebracht ist, wäh-rend der größere Theil der Leinwand und das gestohlene Geld sammt Beutel noch ver-mißt werden. Letzterer war ein alter leder-ner Zugbeutel, woran 3 Schlüssel und ein Petschaft mit einem Waldhorn und dem Namenszug des Postknechts Martin Lay gehängt sind. Das Geld bestand fast aus lauter Sechsern.

Den 4. Mai 1867.

K. Oberamtsgericht.



Calw. Die Lieferung von 100 Stück Bodenpflöcken von Eichenholz, je 3-4 Fuß lang, 5 Zoll stark,

wird im Submissionswege vergeben. Bedingungen können auf dem Bauamts-bureau eingesehen werden.

Lieferungslustige werden eingeladen, ihre Offerte — in welchen der Preis dem lau-fenden Fuß nach anzugeben ist — längstens bis

9. Mai d. J., Mittags 4 Uhr, beim Bauamt schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.

Den 2. Mai 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Holzbeifuhr-Akkord.

Vom Kenntheimer-Berg sind an den Ruderberg ca. 10,000 C. Rundholz beizuführen.

Bedingungen sind auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht aufgelegt.

Schriftliche Offerte werden bis 9. Mai d. J., Abends 4 Uhr, entgegengenommen vom

Calw, den

6. Mai 1867.

K. Eisenbahn-bauamt.



Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung des Voreinschnitts am Forst-Tunnel, auf Markung Ostelsheim, werden mit höherer Ermächtigung **die Erdarbeiten**

im Kostenvoranschlagsbetrage von 19,000 fl.

zur Submission ausgebaut.

Der Voranschlag, sowie die Bedingungen können bei dem Bauamt eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Erdarbeiten im V. Arbeitsloos der Bausektion Calw“ versehen, spätestens bis

Montag, den 13. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Calw, 2. Mai 1867. K. Eisenbahnbauamt.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirschau.

Holz-Verkauf



Donnerstag, den 9. Mai, im Welzberg: 22 Stück Lang- und Klobholz; Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem grünen Weg im Welzberg Wildberg, 29. April 1867. K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf



Freitag, den 10. Mai, im Espach 3. Abth. Farrenbau: 550 Stück Nadelholzstangen, 10 bis 20' lang, 46 Klafter Nadelholzscheiter u. Prügel, 16 Klafter Nadelholz-Keisprügel, 193 Haufen Reisstreu. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule. Wildberg, 25. April 1867. K. Forstamt.

Neubulach

Stangen- und Rinden-Verkauf.



Am Donnerstag, den 9. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause verkauft: circa 300 Stangen, welche sich zu Telegraphen-Stangen oder auch Sparrenholz eignen würden, sowie die Rinde von circa 300 Stämmen Fichten. Den 4. Mai 1867. Stadtschultheißenamt. Hermann.

Oberkollwangen.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen werden am

Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags 1 Uhr, 130 Stämme Nadelholz auf dem Rathhause dahier zum Verkaufe gebracht. Den 1. Mai 1867. Gemeinderath.

Simmozheim.

Holz-Verkauf.

Es werden am Donnerstag, den 9. Mai, im Gemeindevald Eulert 16 Klafter Scheiterholz und einiges Langholz gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr im Ort. Den 2. März 1867. Der Gemeinderath.

Simmozheim.

Zugelaufener Hund.



Es hat sich ein Dachshund bei Wittwe Zengel eingestellt; der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen beim

Schultheißenamt.

Speßhardt.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 10. Mai, Nachmittags 1 Uhr, bei Speisewirth Lörcher dahier circa 300 forchene Stämme vom 5er abwärts, auf dem Stock, nach dem Cubitus, im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Mai 1867. Anwaltamt. Bürkle.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 10. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden im Gemeindevald Lochwald 12 Klafter birkenes und aspenes Scheiterholz, und 600 Stück dergl. Wellen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 6. Mai 1867. Gemeinderath.

Ostelsheim.

Jagd-Verpachtung.



Am Dienstag, den 14. Mai, Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung für die nächsten 3 Jahre verpachtet. Den 6. Mai 1867. Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Heute — Dienstag — ist **Turn-Verammlung.**

Leinach

Hochzeits-Einladung.

Am nächsten Donnerstag, den 9. Mai, feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus zum Hirsch, wozu wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte höflichst einladen. Heinrich Berwech. Christine Rothacker.

Wein

6 1/2 Eimer weißen 1866er, und 6 1/2 Eimer Affenthaler 1866er verkaufe ich nächsten Samstag, den 11 dieß, Vormittags 10 Uhr, im Aufstreich. 21. Heinrich Schnauffer.

Strohüte

in großer Auswahl, sowohl schwarz, braun und scheid, als besonders auch weiß, für Herren, Damen und Kinder, neueste Faconen, empfiehlt billigt zu geneigter Abnahme 21. J. F. Desterlen.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht.

Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c. in Paketen zu 24 und zu 12 kr. bei Emil Georgit.



Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.
Nähere Auskunft ertheilt und Uebersfahrts-Verträge schließt ab
Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden rasch und billigt besorgt.

Zur Besorgung der neuerscheinenden
5^o Obligationen des Württ. Credit-Vereins,
welche auch in Pflegschaften gesetzlich erlaubt sind, empfiehlt sich
Emil Georgii.

Pfandschein.

Ein solcher über 325 fl. zu 5 Prozent, versichert auf zwei Grundstücken im Anschlag von 650 fl. wird gegen baar veräußert durch
Berm.-Aktuar Ziegler
in Calw.

Magdgesuch.

Eine ordentliche Magd, welche die Arbeit auf dem Feld sowie im Stall bei einigen Stücken Vieh versehen kann, findet gegen sehr guten Lohn sogleich eine Stelle; wo? sagt die Expedition d. Bl.

2)2. Liebenzell.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
Carl Fr. Dittus,
Hafner.

Calw.

Den Grasertrag

von meinem Garten beim Haus, welches jetzt schon abgemäht werden kann, hat auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten
2)1. Aug. Haug, Schreiner.

Dr. Sauter's

Isl. Moos-Pasten.

angenehmsten Geschmacks, reizmildernd und zugleich kräftigend, gegen Heiserkeit, Husten, Lungencatarrh etc. in Schachteln à 18 fr. zu haben in beiden Apotheken.

Versteigerung.

Nächsten

Mittwoch, den 8. dieß, halte ich eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung und kommt vor:



ein vollständiger Kuhwagen, Pflug u. Egge u.



sonstiges schirr,

Feldge-



2 Kühe, wovon eine vollmellig, verschiedener Hausrath, auch Faß- und Wandgeschirr.

Friz Auer auf dem Windhof.

Liebelsberg.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen
Matthäus Sörcher.

Empfehlung.

Calw.
Nachdem ich die Mühle des Herrn F. Burgard dahier übernommen, erlaube ich mir mich dem verehrlichen Publikum bestens zu empfehlen und anzuzeigen, daß ich stets alle Sorten von Mehl, Grieß u. s. w. zu den billigsten Preisen zum Verkauf vorräthig halte und zu geneigter Abnahme empfehle, auch den Mahlkunden solide und prompte Bedienung zusichere.
2)2. Mühlebesitzer August Gerlach.

Eine Wohnung

mit 4 freundlichen Zimmern nebst allen Erfordernissen hat sogleich oder auf Jacobi zu vermieten
Rosine Göppinger's Witw.

Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Flaschen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt
W. Schlatterer.

Gute Steckbohnen

empfehlen
Schuster beim Schlachthaus.

Eine ausgezeichnete

Doppelflinte

verkauft billigt
Den 2 Mai 1867. W. Schlatterer.

Dung

hat zu verkaufen
Schnauffer z. Waldhorn.

Calw. Frucht-Preise am 4. Mai 1867.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Reis	Neue Zus- fuhr	Ges- amt- Betrag	Ge- winn- Ver- kauf	Im Reis gebl	Höchster Preis		Mittels- Preis		Niederk- Preis		Verkaufs- Summe	Wegen den r'gen Durch- schnittspreis mehr weniger
						fl	kr	fl	kr	fl	kr		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	226	226	182	44	8	15	8	7	8	—	1478 39	4
Gerste	—	18	18	18	—	—	—	—	6	—	—	103	—
Dinkel	45	157	202	170	32	5	30	5	26	5	15	923 57	4
Haber	—	152	152	100	52	4	39	4	19	4	15	432 25	3
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe .	45	553	598	470	128	—	—	—	—	—	—	2943	1

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 20 fr., dto. schwarzes 18 fr.
1 Kremerweck soll wägen 4^o/₁₀₀ Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.
Tübingen, 26. April. Weizen — fl. — fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 44 fr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 6 fl. 20 fr.
Haber 4 fl. 20 fr.
Heilbronn, 1. Mai. Weizen
— fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel
5 fl. 34 fr. Roggen 5 fl. — fr. Gerste
5 fl. 21 fr. Haber 4 fl. 49 fr.
Freudenstadt, 27. April. Weizen 8 fl.
20 fr. Kernen 8 fl. 32 fr. Dinkel — fl.
— fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 6 fl.
18 fr. Haber 4 fl. 22 fr.
Saulgau, 27. April. Weizen 7 fl. 23 fr.
Kernen 7 fl. 20 fr. Roggen 4 fl. 20 fr.
Gerste 5 fl. 37 fr. Haber 4 fl. 4 fr.

Tagesneuigkeiten.

Dem „Staatsanz.“ wird von Calw, 2. Mai, geschrieben: „Nachdem in den letzten Monaten über die Erwerbung der zur Calw-Magolder Eisenbahn erforderlichen Güter auf der Strecke zwischen Kennenheim und Wildberg Verhandlungen stattgefunden haben, ist in den letzten Tagen ein zweiter Delegirter der Eisenbahnbaubehörde hier eingetroffen, der die Aufgabe hat, auf der hiesigen Markung das nöthige Areal anzukaufen. Nach den Mittheilungen, die er den bürgerlichen Kollegien machte, kommt unser

Personenbahnhof an das gegen Leinach gelegene Ende der Stadt*) zu stehen. Die Vorarbeiten für den Bahnbau sind schon ziemlich weit gediehen, und wir können nur wünschen, daß die politischen Ereignisse nicht abermals, wie im vorigen Jahre, eine Stockung hervorrufen. Eine Störung des Friedens wäre auch für unsere Bäder Leinach und Liebenzell besonders fühlbar. In ersterem ist der bisherige Badearzt dem Vernehmen nach durch einen tüchtigen

*) In der Richtung vom Schützenhaus gegen den „Raben“.

Nachfolger ersetzt. In letzterem ist durch die Erbohrung einer weitem Quelle von höherer Temperatur und von seltener Reichhaltigkeit eine besonders angenehme Gelegenheit zu warmen Bädern in fließendem Wasser geboten. Beide machen sich daher Hoffnung auf eine günstige Saison. (Wir können, dem Vorstehenden beistimmend, nur hinzufügen, daß unsere frühere Mittheilung betreffs der Lage des Bahnhofes aus so zuverlässiger und direkter Quelle stammt, daß wir keinen Anstand nehmen konnten, der Deffenlichkeit davon Kenntniß zu geben. Die jetzt definitiv bestimmte Lage ist nun zwar allerdings etwas weiter von der Stadt entfernt als nach unserer frühern Angabe, allein die schon geäußerte Behauptung, daß die früher mitgetheilte Lage eine selbst dem Laien einleuchtende Unmöglichkeit sei, weil die Einmündung der Pforzheimer und Stuttgarter Bahn eine höhere Anlage erfordern, ist deshalb nicht zutreffend, weil zwischen dem Beitter'schen Anwesen und der Alsbengstetter Straße bezüglich der Höhe ein zweiter Spielraum eelassen ist, jedenfalls annähernd dieselbe Höhe, wie jetzt, gewählt werden konnte, die Möglichkeit früherer oder späterer Erreichung des entsprechenden Höbepunkts [resp. Tiefe] aber nicht dem uneingeweihten Laien, sondern nur dem Techniker bekannt sein kann. D. R.)

— Stuttgart, 4. Mai. SS. Kön. Hoh. der Großherzogin und die Frau Großherzogin von Baden sind gestern Nachmittag wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt. (St. A.)

— Stuttgart, 2. Mai. Der Chef des Justiz-Departements, Staatsrath v. Mittnacht, hat sich mit Obertrib. Rath Scheurle nach Frankfurt begeben. Er will seinen Nachfolger in der Bundesliquidations-Kommission persönlich in seine neuen Funktionen einführen. — 4. Mai. Den ersten Preis in der Pferdemarkt-Lotterie gewann der Bauer Georg Müller von Ageroth, Oberamts Gerabronn, der nur diese einzige Loosnummer erworben hatte; der Viehtransportwagen wurde von Metzger Herrmann aus Fellbach gewonnen.

— Am Montag und Dienstag, den 3. und 4. Juni, findet in Rottenburg die Wanderversammlung württembergischer Landwirthschaftler statt.

— München, 2. Mai. Ein hier anwesender preussischer Stabs-offizier hat vom topographischen Bureau unseres Generalquartiermeisterstabs süddeutsche Landkarten erworben, wie es scheint, in sehr großer Anzahl, denn der Kaufsbetrag berechnet sich auf 20,000 fl. Der genannte Stabs-offizier wird bis nach beendetem Druck der Karten hier verweilen.

— Dresden, 3. Mai. Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Verfassung des norddeutschen Bundes unverändert mit 67 gegen 6 Stimmen angenommen.

— Berlin, 1. Mai. Nach der Zeidl. Korrespondenz liegt es noch immer in der Absicht des Königs, in der Gesellschaft des Kaisers von Rußland die Pariser Kasstellung zu besuchen. Der Kronprinz wird im nächsten Monat auch dahin gehen. — Pfarrer Blumhardt aus Bad Boll (Württemberg) befindet sich hier und hat auf morgen eine Bibelstunde in der Bethlehemskirche angekündigt.

— Berlin, 3. Mai. Wie bestimmt verlautet, erfolgen die Einladungen zur Konferenz sowohl durch England als durch den Großherzog von Luxemburg. Letztere sind wahrscheinlich schon eingetroffen. Man glaubt, daß die Ertheilung von Instruktionen genügen und die Berathung kurz sein werde. — Glaubwürdige Nachrichten aus Florenz vom gestrigen Tage versichern, daß die Meldungen belgischer Blätter über eine Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen Frankreich und Italien vollständig unbegründet sind.

— Berlin, 2. Mai. Der Abgeordnete Twetten hat bereits heute den Bericht an den Präsidenten v. Forckenbeck übergeben. Der Antrag lautet auf pure Annahme der Reichsverfassung in unveränderter Form.

— Mehrere der kleineren Staaten des norddeutschen Bundes, darunter Mecklenburg, haben ihre Landtage zur Beschlußfassung über die Annahme der Verfassung des norddeutschen Bundes in kürzester Frist zusammenberufen.

— Wien, 1. Mai. Der österreichische Abgesandte zur bevorstehenden Londoner Konferenz wird angewiesen werden, absolut keine nicht unmittelbar mit der Neutralisirung Luxemburgs und deren Bedingungen zusammenhängende Frage zu diskutieren.

— Der König der Belgier traut dem Landfrieden nicht, wie aus der dem Landtag vorgelegten bedeutenden Kriegsanleihe hervorgeht. Und dieser königliche Herr, der zwischen den Höfen Paris und Berlin hin und her gereist ist, kann wohl mehr wissen, als mancher Andere. — Auch Holland rüstet eifrig.

Frankreich. Paris, 3. Mai. Im gesetzgebenden Körper gab der Minister des Auswärtigen, Marquis de Moustier (eigens durch Kais. Dekret dazu ermächtigt), die offizielle Erklärung ab, „daß Oesterreich, Frankreich, England, Preußen und Rußland heute mit dem König von Holland und Großherzog von Luxemburg übereingekommen sind, eine Konferenz zu eröffnen, in welcher alle auf die Luxemburger Angelegenheiten bezüglichen Schwierigkeiten gelöst werden sollen und in welcher die internationale Stellung dieses Gebiets auf der Grundlage der Neutralisation geregelt werden wird. Auf die Einladung des Königs von Holland, in seiner Eigenschaft als Souverän jenes Landes, ist beschloffen worden, daß die Konferenz in London am 7. Mai zusammenzutreten hat. Die Gefühle, welche alle Regierungen beseelen, sowie die vor Feststellung der Konferenz unter denselben ausgetauschten Ansichten, verleihen uns die Zuversicht, daß aus ihren Berathungen eine den Interessen und der Würde aller bei dieser Frage betheiligten Mächte entsprechende Lösung hervorgehen werde. Dieser Vergleich wird sonach den europäischen Frieden befestigen. Getreu der Haltung, welche sie sich vorgezeichnet, wird die Regierung sich beeilen, dem gesetzgebenden Körper im geeigneten Augenblick von dem Ergebniß der Londoner Konferenz Mittheilung zu machen.“ — Die „Patrie“ bestätigt, daß das Lager zu Châlons am 12. Mai eröffnet werden wird. Das Blatt sagt ferner: Die militärischen Maßregeln, die gegenwärtig noch stattfinden, waren bereits vor der im „Moniteur“ veröffentlichten Note angeordnet. (St. A.)

England. London, 1. Mai. Ein Antrag im Unterhause auf Abschaffung des Stellentauschs in der Armee ist mit 75 gegen 116 Stimmen durchgefallen. — Die Sprache der Hauptjournale Englands beweist, daß die Meinung daselbst noch ungewiß ist, und daß noch ernstliche Kriegsbefürchtungen grassiren. Die „Times“ spricht zwar mit großer Befriedigung von dem vollständigen Erfolg der Bemühungen der vermittelnden Mächte und sagt: „endlich einmal etwas, was aussieht, wie gesunder Menschenverstand.“ Denn ein Krieg hätte beide Länder verwüstet und geschwächt, ohne daß man zu einem entscheidenden Resultat gelangt wäre. — Weniger optimistisch als die „Times“ ist der „Globe“, welcher glaubt, die Krise sei allerdings momentan beschworen, aber die Dauer des Friedens werde keine lange sein. — 2. Mai. Lord Derby erklärt: Obwohl die Präliminarien, die zur Basis der Konferenz dienen sollen, noch nicht definitiv festgestellt sind, wird die Konferenz spätestens nächsten Dienstag hier zusammentreten. Ich zweifle nicht, daß eine friedliche und befruchtende Lösung, welche auch die Militärdoktrine Frankreichs und Preußens nicht antastet, daraus hervorgehen wird.

Rußland. Warschau, 30. April. Hier werden die Rüstungen eifrig betrieben. Die polnischen und litthauischen Festungen sind mit gezogenen Geschützen größtentheils armirt. Die Bewaffnung der Infanterie mit Hinterladern schreitet fort.

Amerika. Newyork, 2. Mai. Die Quarantenen kündigen die Einnahme von Queretaro und den Tod Miramons an. (Da nach den letzten Nachrichten der Kaiser Maximilian sich eingeschlossen zu Queretaro befand, so ist zu vermuthen, daß nun auch dieser in die Hände der Quarantenen gefallen ist, obwohl es auffällt, daß das Telegramm nicht ausdrücklich Kunde davon gibt.) (Schw. W.)

Frankfurter Gold-Cours vom 1. Mai.

	fl.	fr.
Pistolen	9 44	— 46
do. Preussische	9 57	— 58
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 50	— 52
Rand-Puhaten	5 34	— 36
20-Frankenstücke	9 24 1/2	— 25 1/2
Engl. Sovereigns	11 46	— 50
Ruß. Imperiales	9 44	— 46

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Württ. Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32
Preuß. Pistolen	9 fl. 55
Anderer ditto	9 fl. 43
20-Frankenstücke	9 fl. 24
Stuttgart, 1. Mai 1867.	
K. Staatskassenverwaltung.	

